

## Rechtsvergleich Bayern .I. Brandenburg

<b>Bayern</b>	<b>Brandenburg</b>
<p><i>Art des Arbeitsverhältnisses</i></p> <p><i>Art. 2 SiGjurVD: Öffentlich- rechtliches Ausbildungsverhältnis</i></p> <p>(1) [...] <sup>2</sup>Die Bewerber werden mit der Aufnahme in den Vorbereitungsdienst durch Aushändigung einer Bestellungsurkunde in ein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis berufen. [...]</p> <p>(2) <sup>1</sup>Für die Rechte und Pflichten der Rechtsreferendare sowie für die Beendigung des öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses sind die für Beamte auf Widerruf geltenden Bestimmungen mit Ausnahme des § 38 des Beamtenstatusgesetzes und der Art. 5, 96 und 105 des Bayerischen Beamtengesetzes entsprechend anzuwenden. <sup>2</sup>Die Rechtsreferendare haben die Pflicht, sich mit voller Arbeitskraft der Ausbildung zu widmen. <sup>3</sup>Die Bestimmungen des Bayerischen Disziplinargesetzes finden entsprechende Anwendung. [...]</p> <p>(3) Das Staatsministerium der Justiz wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen durch Rechtsverordnung Näheres zum öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis zu regeln.</p>	<p><i>Art des Arbeitsverhältnisses</i></p> <p><i>§ 10 BbgJAG: Eintritt in den Vorbereitungsdienst</i></p> <p>(1) <sup>1</sup>Wer die erste juristische Prüfung bestanden hat, wird auf Antrag durch Bescheid in den Vorbereitungsdienst aufgenommen. <sup>2</sup> Die Ausbildung erfolgt in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis außerhalb des Beamtenverhältnisses. <sup>3</sup>Die Dienstbezeichnung lautet „Rechtsreferendarin“ oder „Rechtsreferendar“. <sup>4</sup>Ausbildungsbehörde ist der Präsident des Brandenburgischen Oberlandesgerichts.</p> <p>[...]</p> <p>(3) <sup>1</sup>Im Übrigen finden die für Beamte auf Widerruf geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung, soweit nicht durch dieses Gesetz oder aufgrund dieses Gesetzes etwas anderes bestimmt ist. <sup>2</sup>Die Vorschriften der §§ 52 und 62 des Landesbeamtengesetzes finden keine Anwendung. <sup>3</sup>Eine Ausbildung in Teilzeit findet nicht statt.</p>

### ***Nebentätigkeiten***

*Art. 2 Abs. 2 Satz 1 SiGjurVD, Art. 81 Abs. 2, 3 BayBG*

*Art. 81 BayBG: Nebentätigkeit auf Verlangen des Dienstherrn, Genehmigungspflicht*

[...]

(2) <sup>1</sup>Beamte und Beamtinnen bedürfen zur Übernahme jeder anderen Nebentätigkeit der vorherigen Genehmigung, soweit die Nebentätigkeit nicht nach Art. 82 Abs. 1 genehmigungsfrei ist. [...]

(3) <sup>1</sup>Die Genehmigung ist zu versagen, wenn zu besorgen ist, dass durch die Nebentätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt werden. <sup>2</sup>Ein solcher Versagungsgrund liegt insbesondere vor, wenn die Nebentätigkeit

1. nach Art und Umfang die Arbeitskraft des Beamten oder der Beamtin so stark in Anspruch nimmt, dass die ordnungsgemäße Erfüllung der dienstlichen Pflichten behindert werden kann,

[...]

<sup>3</sup>Die Voraussetzung des Satzes 2 Nr. 1 gilt in der Regel als erfüllt, wenn die zeitliche Beanspruchung durch eine oder mehrere Nebentätigkeiten in der Woche acht Stunden überschreitet. [...]

[...]

### ***Nebentätigkeiten***

*§ 10 Abs. 3 BbgJAG i.V.m. §§ 83 ff. LBG*

*§ 85 LBG: Anzeige einer Nebentätigkeit*

(1) [...] <sup>2</sup>Folgende Tätigkeiten sind gegenüber der obersten Dienstbehörde anzuzeigen, auch wenn sie unentgeltlich ausgeübt werden:

1. die Wahrnehmung eines nicht unter Satz 1 Nr. 1 fallenden Nebenamtes,

[...]

(2) <sup>1</sup>Die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle kann aus begründetem Anlass verlangen, dass der Beamte über eine von ihm ausgeübte anzeigefreie Nebentätigkeit, insbesondere über deren Art und Umfang sowie über die Entgelte und geldwerten Vorteile hieraus, schriftlich Auskunft erteilt.

[...]

*§ 86 LBG: Verbot einer Nebentätigkeit*

(1) <sup>1</sup>Soweit die Nebentätigkeit geeignet ist dienstliche Interessen zu beeinträchtigen, ist ihre Übernahme durch die oberste Dienstbehörde einzuschränken oder ganz oder teilweise zu verbieten. <sup>2</sup>Dies ist insbesondere der Fall, wenn die Nebentätigkeit

1. nach Art und Umfang die Arbeitskraft des Beamten so stark in Anspruch

	<p>nimmt, dass die ordnungsgemäße Erfüllung seiner dienstlichen Pflichten behindert werden kann,</p> <p>[...]</p> <p><sup>3</sup>Die oberste Dienstbehörde kann ihre Befugnisse auf nachgeordnete Behörden übertragen. <sup>4</sup>Die Voraussetzungen des Satzes 2 Nr. 1 gelten in der Regel als erfüllt, wenn die zeitliche Beanspruchung durch eine oder mehrere Nebentätigkeiten in der Woche ein Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit überschreitet. <sup>5</sup>Bei begrenzter Dienstfähigkeit (§ 27 des Beamtenstatusgesetzes) ist dies bei Überschreiten von einem Fünftel der nach den §§ 78 und 80 verkürzten Arbeitszeit anzunehmen.</p> <p>[...]</p> <p><i>§ 87 LBG: Ausübung einer Nebentätigkeit</i></p> <p><sup>1</sup>Die Nebentätigkeit darf nur außerhalb der Arbeitszeit ausgeübt werden [...].</p>
<p><b><i>Fernbleiben vom Dienst</i></b></p> <p><i>Art. 2 Abs. 2 Satz 1 SiGjurVD iVm Art. 95 BayBG: Fernbleiben vom Dienst</i></p> <p><i>Art. 95 BayBG: Fernbleiben vom Dienst</i></p> <p>(1) <sup>1</sup>Beamte und Beamtinnen dürfen dem Dienst nicht ohne Genehmigung ihrer Dienstvorgesetzten fernbleiben. <sup>2</sup>Dienstunfähigkeit wegen Krankheit ist auf Verlangen nachzuweisen. [...]</p>	<p><b><i>Fernbleiben vom Dienst</i></b></p> <p><i>§ 61 LBG: Fernbleiben vom Dienst, Erkrankung</i></p> <p>(1) <sup>1</sup>Der Beamte darf dem Dienst nicht ohne Genehmigung fernbleiben. <sup>2</sup>Der Beamte hat seinen Vorgesetzten unverzüglich von seiner Verhinderung zu unterrichten. <sup>3</sup>Die Dienstunfähigkeit wegen Krankheit ist auf Verlangen oder bei einer Dauer von mehr als drei Tagen unverzüglich durch ärztliche</p>

<p>[...]</p>	<p>Bescheinigung nachzuweisen.</p> <p>[...]</p>
<p><b><i>Unterhaltsbeihilfe</i></b></p> <p><i>Art. 3 SiGjurVD: Unterhaltsbeihilfe</i></p> <p>(1) <sup>1</sup>Die Rechtsreferendare erhalten eine monatliche Unterhaltsbeihilfe. <sup>2</sup>Sie besteht aus</p> <p>1. einem Grundbetrag in Höhe von 1046,52 Euro, der in Betrag und Zeitpunkt an den Einmalzahlungen und linearen Bezügeanpassungen der Beamten auf Widerruf im Vorbereitungsdienst für ein Amt der Besoldungsgruppe A 13 mit Strukturzulage gemäß Art. 33 Satz 1 des Bayerischen Besoldungsgesetzes teilnimmt, sowie</p> <p>2. einem Familienzuschlag, einer Ballungsraumzulage und vermögenswirksamen Leistungen in entsprechender Anwendung der Vorschriften, die für die in Nr. 1 genannten Beamten gelten.</p> <p>(2) Haben Rechtsreferendare einen arbeitsrechtlichen Anspruch auf ein Entgelt für eine in den Ausbildungsrichtlinien vorgeschriebene Tätigkeit außerhalb des öffentlichen Dienstes, so wird das Entgelt auf die Unterhaltsbeihilfe angerechnet, soweit die Summe von Entgelt, Unterhaltsbeihilfe und Familienzuschlag die Summe von Grundgehalt und Familienzuschlag übersteigt, die einem Beamten mit gleichem Familienstand in der</p>	<p><b><i>Unterhaltsbeihilfe</i></b></p> <p><i>§ 12 BbgJAG: Unterhaltsbeihilfe, Rentenversicherungsfreiheit</i></p> <p>(1) <sup>1</sup>Der Rechtsreferendar erhält eine monatliche Unterhaltsbeihilfe. <sup>2</sup>Sie besteht aus einem Grundbetrag in Höhe von 870 Euro und einem Familienzuschlag, der sich nach den im Land Brandenburg geltenden besoldungsrechtlichen Vorschriften für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst der Besoldungsgruppe A 13 mit Stellenzulage oder der Besoldungsgruppe R 1 richtet. <sup>3</sup>Der Grundbetrag erhöht sich um denselben Vomhundertsatz oder Betrag und zu demselben Zeitpunkt wie der nach den besoldungsrechtlichen Vorschriften gewährte höchste Anwärtergrundbetrag. <sup>4</sup>Tarifrechtliche Regelungen bleiben unberührt.</p> <p>[...]</p> <p>(3) <sup>1</sup>Rechtsreferendare erhalten bei verminderter Erwerbsfähigkeit und im Alter eine Versorgung nach den Bestimmungen des Beamtenversorgungsgesetzes. <sup>2</sup>Dies gilt auch für die Hinterbliebenenversorgung. <sup>3</sup>Weitergehende Leistungen, insbesondere vermögenswirksame Leistungen, jährliche Sonderzahlungen, Urlaubsgeld, Kaufkraftausgleich bei Auslandsstationen, Beihilfen, Jubiläumszuwendungen,</p>

<p>Besoldungsgruppe A 13 in der Anfangsstufe zusteht.</p> <p>(3) <sup>1</sup> Erhalten Rechtsreferendare eine Vergütung für eine Nebentätigkeit innerhalb des öffentlichen Dienstes oder ein Entgelt für eine genehmigungspflichtige Nebentätigkeit außerhalb des öffentlichen Dienstes, so wird die Vergütung oder das Entgelt auf den Grundbetrag der Unterhaltsbeihilfe angerechnet, soweit sie oder es diesen übersteigt. <sup>2</sup> Als Grundbetrag der Unterhaltsbeihilfe werden jedoch mindestens 45 v.H. des Grundbetrags gemäß Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 gewährt. [...]</p> <p>(5) [...] <sup>2</sup> Im Übrigen sind auf die Unterhaltsbeihilfe die besoldungsrechtlichen Vorschriften entsprechend anzuwenden. <sup>3</sup> Das Staatsministerium der Finanzen gibt die jeweils geltende Höhe des Grundbetrags bekannt.</p>	<p>Trennungsgeld sowie Reise- und Umzugskosten, werden nicht gewährt. <sup>4</sup> Satz 3 gilt nicht für die Fahrtkostenerstattung sowie die Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung für Fahrten, die auf Anordnung des Ausbilders während der Ausbildung im Sinne des § 14 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 oder der Ausbildungsbehörde vom Ort der Ausbildungsstelle zur Wahrnehmung eines auswärtigen Dienstgeschäfts durchgeführt werden.</p>
<p><b><i>Versicherungsfreiheit</i></b></p> <p><i>Art. 4 SiGjurVD: Versicherungsfreiheit</i></p> <p>Rechtsreferendaren wird entsprechend den beamtenrechtlichen Vorschriften eine Anwartschaft auf Versorgung bei verminderter Erwerbsfähigkeit und im Alter sowie auf Hinterbliebenenversorgung gewährleistet.</p>	<p><b><i>Versicherungsfreiheit</i></b></p> <p><i>§ 12 BbgJAG: Rentenversicherungsfreiheit</i></p> <p>[...]</p> <p>(3) <sup>1</sup> Rechtsreferendare erhalten bei verminderter Erwerbsfähigkeit und im Alter eine Versorgung nach den Bestimmungen des Beamtenversorgungsgesetzes. <sup>2</sup> Dies gilt auch für die Hinterbliebenenversorgung. [...]</p>

**Ausbildungsziel**

§ 44 JAPO: Ziel des Vorbereitungsdienstes

[...]

**Ausbildungsziel**

§ 13 BbgJAG: Inhalt und Ziel der Ausbildung

[...]

**Ausbildungsstationen**

§ 48 JAPO: Dauer und Einteilung des Vorbereitungsdienstes

[...]

(2) <sup>1</sup>Die Rechtsreferendare werden ausgebildet:

[...]

3. neun Monate bei einer Rechtsanwaltskanzlei,

4. drei Monate nach ihrer Wahl bei einer der nach § 49 zugelassenen Stellen (Pflichtwahlpraktikum).

**Ausbildungsstationen**

§ 14 BbgJAG: Dauer und Gliederung des Vorbereitungsdienstes

(1) Der Vorbereitungsdienst dauert 24 Monate.

(2) Die Ausbildung dauert

[...]

4. in Rechtsanwaltskanzleien neun Monate und

5. in einem Berufsfeld nach Wahl des Rechtsreferendars (Wahlstation) vier Monate.

[...]

(4) <sup>1</sup>Die Ausbildung gemäß Absatz 2 Nr. 5 kann bei jeder Stelle stattfinden, bei der eine sachgerechte Ausbildung gewährleistet ist und Ausbildungsplätze verfügbar sind. <sup>2</sup>Sie kann ganz oder teilweise auch bei überstaatlichen, zwischenstaatlichen oder ausländischen Ausbildungsstellen sowie Rechtsanwälten im Ausland abgeleistet werden.

*§ 21 BbgJAO: Ausbildungsstellen*

(1) <sup>1</sup>Die Ausbildung in den Pflichtstationen findet statt bei

[...]

4. einer Rechtsanwaltskanzlei oder einer sonstigen rechtsberatenden Stelle nach Maßgabe des § 14 Abs. 3 des Brandenburgischen Juristenausbildungsgesetzes. <sup>2</sup>Ein Wechsel ist außer in den Fällen des § 14 Abs. 3 des Brandenburgischen Juristenausbildungsgesetzes frühestens nach jeweils drei Monaten möglich.

(2) [...]

<sup>2</sup>Die Ausbildung kann auch bei anderen Stellen erfolgen, bei denen eine sachgerechte Ausbildung gewährleistet ist.

[...]

(4) <sup>1</sup>In den Pflichtstationen bei der Verwaltung, einer Rechtsanwaltskanzlei oder einer sonstigen rechtsberatenden Stelle sowie in der Wahlstation setzt die Zuweisung an eine von dem Rechtsreferendar gewählte Ausbildungsstelle voraus, dass diese spätestens acht Wochen vor Beginn der betreffenden Station der Ausbildungsbehörde schriftlich benannt wird. <sup>2</sup>Soll die Zuweisung an eine andere Ausbildungsstelle als ein Gericht oder eine Behörde des Landes Brandenburg erfolgen, ist zugleich eine schriftliche Einverständniserklärung der gewählten Ausbildungsstelle vorzulegen und anzugeben, wer für die

	<p>Ausbildung verantwortlich ist. <sup>3</sup> Anderenfalls wird der Rechtsreferendar von Amts wegen einer Ausbildungsstelle zugewiesen.</p> <p>[...]</p>
<p><b><i>Pflichtwahlpraktikum</i></b></p> <p><i>§ 49 JAPO: Pflichtwahlpraktikum</i></p> <p>[...]</p> <p>(2) <sup>1</sup> Für das Pflichtwahlpraktikum können geeignete Ausbildungsstellen durch gemeinsame Bekanntmachung der Staatsministerien der Justiz und des Innern allgemein zugelassen werden. <sup>2</sup> Weitere – auch ausländische Stellen – können allgemein oder für den Einzelfall zur Ableistung des Pflichtwahlpraktikums zugelassen werden, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. ein geeigneter Arbeitsplatz,</li><li>2. eine geeignete Person als Ausbilder,</li><li>3. ein geeigneter Ausbildungsplan</li></ol> <p>vorhanden sind und</p> <ol style="list-style-type: none"><li>4. eine sachgerechte Ausbildung gewährleistet ist. [...]</li></ol> <p>[...]</p>	<p><b><i>Pflichtwahlpraktikum</i></b></p> <p><i>s. § 21 Abs. 2 BbgJAO</i></p>

***Urlaubsansprüche***

*§ 53 JAPO: Urlaub; Anrechnung von Urlaubs- und Krankheitszeiten auf den Vorbereitungsdienst*

(1) <sup>1</sup>Die Rechtsreferendare erhalten Urlaub nach den Bestimmungen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst. [...]

(3) Erholungsurlaub und Urlaub aus anderen Anlässen (ausgenommen Sonderurlaub nach Abs. 4) werden während der Ausbildung bei der Justiz und im Pflichtwahlpraktikum in den Berufsfeldern 1 und 6 von den Präsidenten der Oberlandesgerichte oder von den durch sie bestimmten Stellen, während der Ausbildung bei der öffentlichen Verwaltung und im Pflichtwahlpraktikum in den Berufsfeldern 2, 4, 5 und 7 von den Regierungen und während der Ausbildung beim Rechtsanwalt und im Pflichtwahlpraktikum im Berufsfeld 3 von den Präsidenten der Landgerichte erteilt. [...]

***Urlaubsansprüche***

*§ 25 BbgJAO: Urlaub, Verlängerung der Ausbildung*

(1) <sup>1</sup>Erholungsurlaub kann bereits während der ersten sechs Monate nach der Aufnahme in den Vorbereitungsdienst bewilligt werden. <sup>2</sup>Während der Dauer von Einführungslehrgängen soll Urlaub nicht gewährt werden.

[...]